

## **Re:EPP – Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von dekorierten EPP-Bauteilen aus 100% Altmaterial**

Wiederverwertung von Kunststoffen ist heute wichtiger denn je. Im Rahmen des zweijährigen Forschungsprojektes Re:EPP wird ein serienreifes Verfahren entwickelt, bei dem der Einsatz von 100% geschreddertem EPP-Altmaterial ermöglicht wird. Hierbei ist es wichtig, dass die grundlegenden Eigenschaften von EPP-Bauteilen hinsichtlich Festigkeit, Isolierwirkung etc. nicht beeinträchtigt werden gegenüber dem Einsatz von Neumaterial.

Da es bisher nur wenige anwendbare, technische Lösung gibt, EPP-Bauteile wie z.B. Behälter wiederzuverwerten oder einem Stoffkreislauf zuzuführen, werden diese Behälter in den meisten Fällen thermisch verwertet oder es wird PP-Rohmaterial gewonnen, welches wieder expandiert werden müsste, um EPP-Bauteile daraus herzustellen.

Um den Kreislauf möglichst klein zu halten und wenige Wertschöpfungsprozesse zu wiederholen, wird im Projekt Re:EPP daran gearbeitet, aus einem EPP-Bauteil in möglichst wenig Schritten wieder ein EPP-Bauteil herzustellen.

Im Rahmen des Projektes werden mit den drei Teilprojekten Material-, Prozess und Werkzeugentwicklung Lösungen erarbeitet, die es möglich machen aus ausgedienten EPP-Bauteilen neue EPP-Bauteile herzustellen ohne nennenswerte Qualitätsverluste.

### **Weitere Informationen:**

Gemeinnützige KIMW Forschungs-GmbH  
Lutherstraße 7  
58507 Lüdenscheid  
[www.kunststoff-institut.de](http://www.kunststoff-institut.de)

### **Ansprechpartner:**

Katharina Prammer, B.Eng.  
Telefon: +49 (0) 23 51.1064-131  
Mail: [prammer@kunststoff-institut.de](mailto:prammer@kunststoff-institut.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages